

## Die Finanzkrise - im Grunde ein US-Kreditmarkt- Fiasko

Wie uns die laufenden Gespräche immer wieder zeigen, sind sich eigentlich wenige bewusst, was die Ursache der aktuellen Bankenkrise im Grunde genommen ist! Bezeichnend dafür ist, dass über 70% der mittelständischen Unternehmen einen positiven Geschäftsgang auch mit dieser sogenannten Krise zu verzeichnen haben. Viele erwirtschaften sogar Zuwächse.

Bekanntlich lassen sich aber Negativmeldungen besser verkaufen, denn im medialen Wettbewerb wird der sklavischen Doktrin *Good news is no news* gehuldigt. Zudem wird die gesamte Weltpresse vom angelsächsischen Raum aus stark dominiert, in dem die Bankenkrise ihren Anfang nimmt.

Wie Sie sicherlich wissen, ist in den USA die Wurzel des Übels in den sogenannten Ninja-Krediten zu finden. Ninja steht für *No income, no job, no assets*. Das heißt, man verlieh Geld, ohne zu überprüfen,

was verdient wurde (*income*) bzw. ob jemand einem regelmäßigen Erwerb nachging (*job*) oder ob Vermögen (*assets*) vorhanden war. Folglich war es in den USA ein einfaches, neue Schulden zu machen, um die alten Schulden zu bezahlen. In amerikanischen Ohio kam es sogar soweit, dass 23 Verstorbenen eine Hypothek gegeben wurde. Im Gegensatz zu den *Prime Mortgages*, den erstklassigen Hypotheken, wurden diese Kredite *Subprime Mortgages*, also minderwertige Hypotheken genannt.

Vorausgegangen ist das Anwachsen des globalen Geldtopfes seit dem Jahre 2000 von 36'000 Milliarden Dollar auf 70'000 Milliarden Dollar, als die bevölkerungsreichen Länder China und Indien zu den Industrienationen aufstiegen. Das heißt, es war weltweit doppelt so viel Geld für Investitionen vorhanden! Zudem beließ Alan Greenspan, der Vorsitzende der US-Notenbank nach den Anschlägen des 11. Septembers 2001 den Leitzins auf dem niedrigen Niveau von einem Prozent.

Infolgedessen wurde statt in Staatsanleihen in Subprime Hypotheken investiert, die mehr Rendite abwarfen.

Um diese Tausende von Hypotheken weiter zu verkaufen, wurden sie nun in handelbare Wertpapiere umgewandelt (*verbriefen*). Die Investmentbanken in den USA kauften Tausende derartiger Hypotheken. Daraus erhielten die Banken anfänglich Tausende von monatlichen Zinszahlungen.

Des Weiteren wurden Anteile dieser monatlichen Zinszahlungen an Investoren verkauft. Diese Anteile wurden *Mortgage Backed Securities* (hypothekarisch gesicherte Wertpapiere) genannt. Die Ratingagenturen wie Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewerteten ihrerseits das Risiko dieser Wertpapiere mit AAA (AAA ist das sicherste!).

Schließlich wurden diese in Wirklichkeit hochriskanten und schlecht zu bewertenden Hypothekensbündel weiter verkauft, gebündelt und wiederum tranchiert und als sogenannte CDO (*Col-*

*lateralized Debt Obligation*, forderungsbesicherte Obligation) am Markt angeboten; es versteht sich mit der sichersten AAA-Bewertung.

Hier liegt also der Teufel des ganzen Systems. Es wurden Tausende solcher hochriskanten Hypotheken gebündelt, und schwups wurden daraus sogenannte mündelsichere Wertpapiere, also an Sicherheit kaum zu überbietenden Anlagen, bei denen ein Wertverlust praktisch ausgeschlossen ist!

Am 15. September 2008 erklärte sich dann die krisengeschüttelte US-Investmentbank *Lehman Brothers*, zum grossen Teil wegen des Engagements in diese riskante Hypothekarprodukte, für insolvent. Das gesamte Geld, das nicht nur der Geldmarktfonds namens *Reserve Fund* an Lehman ausgeliehen hatte, musste nun abgeschrieben werden. Das bedeutete für den Reserve Fund als einen der größten und ältesten Fonds, dass er zum ersten Mal in seiner Geschichte einen Teil des Geldes seiner Anleger verloren hatte.

Niemand wusste nun mehr, wer auf Verlusten sitzt und wer nicht, wer seine Verluste offengelegt hat und wer nicht. Folglich froren die Bankmanager der Geldmarktfonds den Geldmarkt ein (*Commercial Paper Market*), so dass sich Banken kein Geld mehr ausleihen konnten. Am 17. und 18. September 2008 wurden über 100 Milliarden Dollar aus dem Geldmarkt abgezogen. Der größte Anteil davon wurde nun wieder in Staatsanleihen eingebracht.

Es versteht sich, dass auch die sogenannten CDS (*Credit Default Swap*) und die Derivate ihren nicht geringen Beitrag zu der heutigen Bankenkrise beigetragen haben. Aber um Ihre wertvolle Zeit nicht weiter in Anspruch zu nehmen, belassen wir es der Vollständigkeit halber mit diesem Hinweis.

Heute ist es Gang und Gäbe, dass insbesondere die Politiker von sogenannten toxischen Wertpapieren sprechen.

Abschließend verweisen wir Sie auf die Aussage von Herrn Manuel Ammann, Lehrstuhlbeauf-

tragter für Finance der in Europa führenden Wirtschaftsuniversität St. Gallen, dass die Finanzkrise von den Banken selbst ausgelöst worden ist, da sie sich mangels Vertrauen gegenseitig kein Geld mehr ausleihen. Herr Ammann spricht von einem *bank run by banks*. Herr Ernst Mohr, Lehrstuhlbeauftragter für Wirtschaft und Ökologie lobt die Sparer, die in dieser Bankenkrise - im Gegensatz zu den Banken selbst - noch für keinen Bankenzusammenbruch verantwortlich sind.

Mag. Christian Imboden,  
Partner der M&A Top  
Alliance